

Medien-Information

Erzbischöfliches Ordinariat

Referat Kommunikation

Verantwortlich: Dr. Michael Hertl
Tel. 0761 2188 243
Fax 0761 2188 427
pressestelle@ordinariat-freiburg.de
Datum: 20.09.2019

Gemeinsam nach Wegen suchen

Freiburger Bistumsleitung in Gespräch mit Vertreterinnen von „Maria 2.0“

Freiburg (pef). Erzbischof Stephan Burger hat nach einem Gespräch mit Vertreterinnen der Initiative „Maria 2.0“ die Notwendigkeit betont, dass man miteinander im Austausch bleibe. Allen Beteiligten ginge es um das gemeinsame Anliegen, an einer lebendigen, zukunftsfähigen Kirche, in der die christliche Botschaft erfahrbar wird, mitzuwirken. Einig sei man sich darin, dass dazu Reformen notwendig sind. Ein neuer Termin mit den vier Vertreterinnen von „Maria 2.0“ ist dafür bereits geplant.

In offener Atmosphäre diskutierten die Gesprächsteilnehmerinnen mit Erzbischof Stephan Burger und Weihbischof Christian Würtz über ihre Erfahrungen in der Kirche, mit ihren Pfarrern und in ihren Gemeinden. Die Notwendigkeit der Veränderung und der Erneuerung von Strukturen war dabei ein zentrales Anliegen. Es müsse nach neuen Formen gesucht werden, damit Laien und allem voran Frauen die Kirche vor Ort und das Gemeindeleben verantwortlich mitgestalten können, bemerkten die Vertreterinnen.

Der Erzbischof betonte, dass es ihm persönlich ein Anliegen sei, dass das Befreiende des Evangeliums wieder deutlicher sicht- und erlebbar würde. Dafür habe er mit Blick auf die Missbrauchsproblematik einige Veränderungsprozesse angestoßen und wünsche sich auch für das Projekt „Kirchenentwicklung 2030“, dass die Gläubigen es mitgestalten. „Ich selbst habe für die geplanten Strukturreformen nur den kirchenrechtlichen Rahmen gesetzt und hoffe, dass die Gläubigen diesen Rahmen mit ihrem Glauben, mit ihren Initiativen und Ideen je nach Situation vor Ort füllen“, so der Erzbischof. Dazu sollen sie die vorhandenen Spielräume nutzen. Auch, wenn die Frage nach der Weihe der Frau nicht in seiner Autorität als Erzbischof liege, wolle er den Dialog mit den Vertreterinnen von „Maria 2.0“ weiterhin führen, um Probleme wahrzunehmen und gemeinsam nach Wegen der intensiveren Beteiligung von Frauen zu suchen. Der Erzbischof sagte zu, dass er die Anliegen der Frauen in den Gesprächsprozess des synodalen Weges einbringen werde.

Weihbischof Christian Würtz begrüßte, dass der Gesprächsfaden wieder aufgegriffen wurde. Er betonte, dass die Satzungen für die Pfarrgemeinderäte und Stiftungsräte bereits jetzt eine umfassende Möglichkeit der Beteiligung von Ehrenamtlichen und damit auch von Frauen an der Leitung vorsähen. Der Spielraum sei hier weit größer als er oft vor Ort umgesetzt würde.

Er hob hervor, dass Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen von allen Beteiligten gemeinsam gestaltet werden müsse.

Informationen und Fakten über die Erzdiözese Freiburg erhalten Sie stets aktuell unter www.ebfr.de/erzbistum. Auf unserer Internetseite www.ebfr.de informieren wir Sie auch über aktuelle Themen wie unsere Präventionsarbeit, über Kirche und Finanzen, Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements, kirchliche Feiertage und spirituelle Angebote. Außerdem finden Sie uns auf **Facebook** (facebook.com/erzdioezese.freiburg), **Twitter** (twitter.com/BistumFreiburg), **YouTube** (youtube.com/user/erzbistumfreiburg) und **Instagram** (instagram.com/erzbistumfreiburg).